Mond'info

1 FEB. 2023 · 2 MAI 2023 · **3 AUG. 2023** · 4 NOV. 2023

Aktuelles über die von Ihnen unterstützten Projekte

WEIL UNS DIE GESUNDHEIT VON MÜTTERN UND KINDERN BESONDERS WICHTIG IST

Nepal:
- An der Seite von Frauen und Neugeborenen in benachteiligten städtischen Gebieten
- Begegnung mit Ram Chandra Silwal, Landesdirektor von Green Tara Nepal

In der Schweiz:
- Gemeinsam, um weiter zu kommen

Enfants du monde

Für eine qualitativ hochwertige Bildung und Gesundheitsversorgung

www.edm.ch

Mond'info

1 FEB. 2023 · 2 MAI 2023 · 3 AUG. 2023 · 4 NOV. 2023

INHALT

Editorial 2

Aktuelles zu unseren Projekten 3

Gesundheit 4-5
An der Seite von Frauen und Neugeborenen in benachteiligten Städtischen Gebieten Nepals

In der Schweiz 6
Gemeinsam, um weiter zu kommen

Gespräch 7
Begegnung mit Ram Chandra Silwal, Landesdirektor von Green Tara Nepal

Unterstützung 8
Legat für Enfants du Monde aufsetze

Edition Enfants du Monde - Route de Ferney 150 - CP 2100 - 1211 Genf 2 – Tel: +41 (0)22 798 88 81 - info@edm.ch - www.edm.ch

Redaktion Corinne Chantrier, Gaëlle Cuillerot, Beata Godenzi, Louis Loutan
Layout Latitudesign – www.latitudesign.com
Druck Swiss Mailing House – www.mysmh.ch

Foto auf dem Umschlag: Treffen von schwangeren und frischgebackenen Müttern, Nepal / © Green Tara Nepal

gedruckt in der schweiz

EDITORIAL

Liebe Leser*innen!

Bildung und Gesundheit: Die beiden grossen Enfants du Monde-Fachgebiete, die im Entwicklungszentrum der Menschen und der Gesellschaften stehen. Zwei der 17 *Ziele der nachhaltigen Entwicklung* der Vereinigte Nationen. Informiert sein, informieren und ausbilden können, um jedem zu helfen, etwas zu wissen und am besten für sich selbst und mit den anderen entscheiden zu können. Zwei wesentliche Themen, die wir für Kinder und Mütter in verschiedenen geografischen und soziokulturellen Kontexten, die zu den prekärsten gehören, ablehnen.

Diese Mond'info-Ausgabe illustriert dieses doppelte Thema sehr gut mit dem Projekt im Süden Nepals, das die Gesundheit von benachteiligten Schwangeren, jungen Müttern und Neugeborenen in den Slums vor allem durch eine bessere Ausbildung der Gesundheitsfachkräfte verbessern soll.

Kinder sind unsere Zukunft... das wissen wir! Die Weltkinder natürlich, aber auch unsere Kinder in der Schweiz. Auf Seite 6 berichten wir auch über unsere Aktivitäten in der Schweiz, wo wir gemeinsam mit dem Vereinigte Nationen-Kinderrechtsausschuss, Médecins sans Frontières, Terre des Hommes Suisse und Save the Children Veranstaltungen zu den Kinderrechten organisieren. Oder mit der Universität Genf und dem IBE UNESCO, um sich über die Berücksichtigung der Sprachen und Kulturen der Schüler im Unterricht auszutauschen.

Diese wenigen Beispiele illustrieren den Reichtum des Engagements von Enfants du Monde. Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung! Dank Ihnen können wir das Leben vieler Frauen und Kinder auf der ganzen Welt verbessern!

Mit sehr herzlichen Grüssen.

Louis Loutan, Ausschussmitglied, Arzt

STIMMEN VON BEGÜNSTIGTEN

«Unsere Aufklärungsart hat sich durch den Einsatz der Geburtsvorbereitungsbroschüre positiv verändert, auch das Wissen der Frauen wird verbessert. Dies trägt dazu bei, einige soziokulturelle Barrieren zu beseitigen.»
Patentierte Geburtshelferin in Burkina Faso

«Jetzt kenne ich die Gefahranzeichen! Ausserdem erledige ich keine schweren Arbeiten mehr und meine Familie hilft mir.»
Koudirou, werdende Mutter in Burkina Faso

AKTUELLES ZU UNSEREN PROJEKTEN

Bildung
Gesundheit

GUATEMALA

Das Bildungsministerium hat das Engagement von Enfants du Monde zur Unterstützung der zweisprachigen Erziehung im Land **erneuert.** Unsere zweisprachigen Schulmaterialien, die in Maya und Spanisch gestaltet sind, ermöglichen es Kindern, in der Sprache zu lernen, die sie zu Hause sprechen.

TSCHAD

Im Rahmen des Programms zur Förderung der Qualität der Grundbildung (ProQEB), das wir im Auftrag der Schweizer Zusammenarbeit durchführen, **haben wir kürzlich neue Schulen** in den Provinzen Moyen Chari und Mandoul **gebaut.** Jedes verfügt über 2 Klassenzimmer, 1 Laden und Toiletten.

An einer offiziellen Sitzung wurde bekannt gegeben, dass das Programm zur Förderung der Qualität der Grundbildung (ProQEB), das wir im Auftrag der Schweizerischen Zusammenarbeit durchführen, **in die finale Phase geht.** Seine pädagogischen Fortschritte werden in den nationalen Lehrplan des Tschad integriert und **im ganzen Land eingesetzt.**

TANSANIA

Um Teenagerschwangerschaften zu verhindern, haben wir mit unserem Partner SolidarMed **Jugendliche ausgebildet,** die von ihren Lehrern ausgewählt wurden, **um Sexualaufklärungssitzungen** mit Schülern in ihrer Schule **zu leiten.**

MADAGASKAR

Um die chronische Unterernährung zu bekämpfen, haben wir mit unserem Partner CO.P.E. einen gastronomischen Wettbewerb in einer Schule organisiert, bei dem Eltern und Kinder lernen können, **wie man gesund mit lokalen Lebensmitteln kocht.**

GESUNDHEIT

AN DER SEITE VON FRAUEN UND NEUGEBORENEN IN BENACHTEILIGTEN STÄDTISCHEN GEBIETEN NEPALS

Das zwischen Tibet und Indien eingebettete Nepal steht vor grossen Herausforderungen. Im Übergang vom Königreich zur Republik liegt das Land gemäss dem Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen auf Platz 143 von 191*. Das Gesundheitssystem weist verschiedene Mängel auf, da die Betreuung von Schwangeren in den Gesundheitszentren unzureichend ist und zahlreiche Fälle von nicht respektvollen Behandlungen gemeldet werden. Vor Ort arbeiten Enfants du Monde und Green Tara Nepal zusammen, um die Versorgung und Gesundheit von Frauen und Babys zu verbessern.

Nepal hat in den letzten zehn Jahren eine starke Binnenmigration erlebt; Menschen auf der Suche nach Arbeit sahen sich gezwungen, ländliche Gegenden zu verlassen, um in den Städten ihr Glück zu versuchen. So sind am Stadtrand zahlreiche Industriegebiete und Slums entstanden. Das Leben dort ist nicht einfach, insbesondere für Schwangere und junge Mütter.

Enfants du Monde und sein lokaler Partner Green Tara Nepal arbeiten in der Provinz Lumbini im Süden des Landes zusammen, **um die Qualität der Versorgung von Patient*innen** in benachteiligten städtischen Gebieten **zu verbessern und Frauen dazu zu bringen, sich während der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Zusammenhang mit der Pflege von Neugeborenen beraten zu lassen.**

Sehr hohe Säuglingssterblichkeit

In dieser Provinz bringen die meisten Frauen ihre Kinder zu Hause zur Welt. **Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 42 pro 1000 Lebendgeburten** deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 32 pro 1000 (zum Vergleich: 3 pro 1000 in der Schweiz*).

Nur wenige Frauen lassen die empfohlenen Untersuchungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt durchführen. Schlechte Erfahrungen oder negative Aussagen anderer halten sie davon ab, die lokalen Gesundheitsdienste in Anspruch zu nehmen, wo eine nicht respektvolle Behandlung, die Missachtung der Vertraulichkeit und die Praxis medizinischer Eingriffe ohne Patienteneinwilligung weit verbreitet sind.

Nachgeburtlicher Hausbesuch

Ausbildung und Information zur Verbesserung der Gesundheit von Schwangeren

Mit der technischen Unterstützung von Enfants du Monde schult Green Tara Nepal ehrenamtlich tätige Gesundheitsmitarbeitende, die Schwangere und junge Mütter zu Hause besuchen. **Mit dieser Schulung stärken die Freiwilligen ihr Know-how für eine hochwertige präventive und medizinische Versorgung,** die an die Kultur und die Bedürfnisse der Frauen angepasst ist, um die Versorgung der Patientinnen zu verbessern. Der Schwerpunkt der Schulung liegt auf dem Respekt für die Mütter und ihre Neugeborenen sowie einer respektvollen und vertraulichen Kommunikation mit den Patientinnen, ihren Partnern und ihren Familien. **Das Ziel ist es, aus einem Teufelskreis auszubrechen, in dem das Angebot an medizinischen Leistungen aufgrund einer respektlosen Behandlung nicht genutzt wird.** Die Gesundheitsmitarbeitenden verteilen Handzettel, die speziell für eine Bevölkerung entwickelt wurde, die kaum Lesen und Schreiben kann, um effektiv mit den Familien zu kommunizieren und die werdenden Mütter zu ermutigen,

während der Schwangerschaft und nach der Geburt ein Gesundheitszentrum zu besuchen.

Verteilung von neuem medizinischen Material

Genauso **wichtig ist es, die Verfügbarkeit von grundlegendem medizinischem Material zu verbessern.** Rund 20 vorgeburtliche Gesundheitseinrichtungen im Bezirk Lumbini haben Infrarotthermometer, Ultraschall-(-doppler-)sonden, Pipetten und anderes Material erhalten, das für die Versorgung von Müttern und Neugeborenen benötigt wird.

Es ist wichtig, die Verfügbarkeit von grundlegendem medizinischem Material zu verbessern

Zusammenarbeit mit lokalen Behörden für nachhaltigen Fortschritt

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem nepalesischen Gesundheitsministerium und den lokal verantwortlichen Institutionen durchgeführt; letztere wurden im Rahmen eines anhaltenden Dezentralisierungsprozesses mit neuen Aufgaben ausgestattet. Das Ministerium nutzt dies, um eine Pflegeausbildung für das nepalesischen Gesundheitspersonal umzusetzen, welche die Würde der Mütter ins Zentrum stellt. Die Fachabteilung der Weltgesundheitsorganisation in Genf ist ebenfalls in einige Aspekte dieser Ausbildung involviert.

*Quelle: *Statistisches Bundesamt - Medizinische Statistik der Krankenhäuser - Geburten und Müttergesundheit im Jahr 2017.*

Ehrenamtliche Gesundheitsmitarbeitende besuchen Schwangere und junge Mütter zu Hause

Unsere Ziele 2022 – 2023

- Schulung eines Teams und von 15 Ausbilder*innen;
- Ausbildung von 86 Krankenpfleger*innen, 71 Sanitäter*innen und 63 administrativen Gesundheitsmitarbeitenden für die Versorgung von Müttern und Neugeborenen;
- Schulung von 246 ehrenamtlichen Gesundheitshelfern, um das Bewusstsein in den Gemeinschaften zu schärfen;
- Ausstattung von 20 Gesundheitseinrichtungen mit Material für die Gesundheitsversorgung von Müttern und Neugeborenen;
- Information von 3 800 Frauen und ihren Ehemännern bei Sitzungen Gesundheitsaufklärung über die Bedeutung der Verwendung von Gesundheitsfürsorge für Mütter und Neugeborene;
- Erhöhung des Anteils von Schwangeren und jungen Müttern, die an schwangerschaftsbezogenen Konsultationen teilnehmen, auf 85%.

IN DER SCHWEIZ

GEMEINSAM, UM WEITER ZU KOMMEN

Mit ihrem Engagement bei der Organisation von drei Veranstaltungen auf dem Place de Genève und der Durchführung ihrer Generalversammlung macht sich Enfants du Monde das afrikanische Sprichwort zu eigen, das besagt: «Allein geht man schneller. Gemeinsam geht man weiter.»

Wenn man in seiner Sprache lernt, versteht man alles und lernt besser!

Im Mai haben wir mit der **Universität Genf** und dem **IBE UNESCO** ein internationales Seminar «Mehrsprachigkeit und Interkulturalität: Nord-Süd-Blicke» mitorganisiert. Beim **Austausch** ging es um die Berücksichtigung der **Sprachen und Kulturen der Schüler*innen im Unterricht** und **in der Ausbildung des Erziehungspersonals.** Enfants du Monde konnte so ihre praktische Erfahrung und ihr Fachwissen an der Seite von institutionellen Partnern vermitteln; ein starkes Trio, das auch in Zukunft Kooperationen eingehen wird.

Abdeljalil Akkari, Direktor des ERDIE-Teams, Ydo Yao, Direktor des IBE, Beata Godenzi, Generalsekretärin von Enfants du Monde

Sind Kinder 100 Jahre nach der Erklärung ihrer Rechte in Kriegszeiten geschützt?

Anlässlich des 100. Jubiläums der Erklärung der Kinderrechte (Genfer Erklärung) hat Enfants du Monde im Mai an einer **Podiumsdiskussion über die Situation der Kinder in Konflikten** mit dem **UNO-Komitee für die Rechte des Kindes, Ärzte ohne Grenzen, Terre des Hommes Schweiz** und **Save the Children** teilgenommen. Die Debatten, die im Internationalen Reformationsmuseum in Genf vor rund 100 Gästen stattfanden, befassten sich mit der komplexen und bedrückenden Situation, betonten die von den internationalen Akteuren geleistete Arbeit sowie die zu unternehmenden Anstrengungen, insbesondere Lösungen zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs.

Beata Godenzi, Generalsekretärin von Enfants du Monde und Professor Philip Jaffé, Schweizer Mitglied des UNO-Ausschusses für die Rechte des Kindes

Eine Generalversammlung, eine Einladung zu einer Reise und ein Empfang

Am 22. Juni fand unsere Generalversammlung und ein **Austausch** mit Spender*innen, Fachleuten aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und unseren Freiwilligen statt. Wir **präsentierten unsere Projekte** in Bangladesch, Guatemala und Madagaskar mithilfe von Videos und Präsentationen. Eine inspirierende Reise für alle Beteiligten.

Läufer, Wanderer, eine schöne Spendenaktion und Podestplätze!

29 Personen nahmen unter den Farben von Enfants du Monde am **Race for Gift Solidaritätslauf in Genf** teil und **sammelten CHF 9 065 für das Madagaskar-Projekt** zur Bekämpfung der chronischen Unterernährung bei Kindern.
Herzlichen Glückwunsch an **Fabrice Rasti** vom Daudin-Team und an **Clément Levrat**, unseren Kollegen, 1. und 3. der 10 km und auch zu **Flavien Bruant** (Team Daudin) und unsere Kollegin **Clara Mayer**, 2. der 5 km bzw. Männer und Ehefrauen.
Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer*innen und Sponsor*innen. Wir sehen uns im Jahr 2024!

GESPRÄCH

BEGEGNUNG MIT RAM CHANDRA SILWAL, LANDESDIREKTOR VON GREEN TARA NEPAL

Eine bessere Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene, damit schwangere Frauen regelmässiger zu Untersuchungen gehen und nicht mehr an vermeidbaren Komplikationen sterben – das ist das Ziel der Zusammenarbeit von Enfants du Monde und der NGO Green Tara Nepal.

Hallo Ram! Könnten Sie sich kurz vorstellen?
Ich heisse Ram Chandra Silwal. Ich habe Paramedizin studiert und 1996 meinen Bachelor in Gesundheitsbildung gemacht. Ich habe zwei Master: einen in Tropenmedizin und einen in ländlicher Entwicklung. Seit 11 Jahren bin ich Landesdirektor von Green Tara Nepal. In meinen 32 Jahren im Berufsleben habe ich in verschiedenen Regionen des Landes gearbeitet. Deshalb kenne ich die Geografie und die verschiedenen soziokulturellen Besonderheiten der nepalesischen Bevölkerung gut.

Was sind die Aktivitäten und die Rolle von Green Tara Nepal im Land?
Unsere Non-Profit- und Nichtregierungsorganisation wurde 2007 gegründet und ist vollkommen unpolitisch. Sie widmet sich der Autonomisierung von Mädchen, Frauen und benachteiligten Menschen mit dem Ziel, die individuellen Verhaltensweisen und Gewohnheiten durch die Gesundheitsförderung und die Unterstützung des Gesundheitssystems zu verändern.

Erzählen Sie doch bitte von Ihrer Arbeit bei Green Tara Nepal?
Meine Aufgaben beziehen sich vor allem auf die Umsetzung von Projekten, die Verbesserung der Koordination und den Ausbau von Kooperationen sowie die Unterstützung der Regierung bei der Ausarbeitung von politischen Massnahmen.

Wie würden Sie die Gesundheitssituation von Frauen in den Einsatzgebieten des Projekts beschreiben?
Die Zahl der Todesfälle, Krankheiten und Behinderungen aufgrund von Komplikationen in der Schwangerschaft und bei der Entbindung ist weiterhin hoch. Oft wären diese Komplikationen leicht vermeidbar. Die Gesundheitsversorgung für Mütter und Neugeborene ist schlecht, da es an Personal und medizinischer Ausstattung fehlt und die Mütter und Babys oft nicht sehr respektvoll behandelt werde.

Wie hilft das Projekt mit Enfants du Monde den Müttern?
Wir sorgen für Bewusstseinsbildung in den Gemeinden und schulen medizinische Einrichtungen in einem respektvollen Umgang mit den Müttern und Neugeborenen. Die Frauen sind dadurch eher zu Untersuchungen in den Gesundheitszentren bereit, was ihre Gesundheit verbessert.

Was ist die grösste Herausforderung des Projekts?
Als Nepal 2015 zu einem föderalen Staat wurde, wurde die Struktur des Gesundheitssystems verändert. Die Rollen und Zuständigkeiten auf jeder Ebene des Staates müssen verbessert werden. Die lokalen Bildungs- und Betreuungssysteme sind noch sehr ineffektiv. Zahlreiche Gesundheitseinrichtungen haben nur eine unzureichende Infrastruktur und mangelhafte medizinische Ausstattung, worunter natürlich auch die Behandlungsqualität leidet.

Was bringt Enfants du Monde in dieses Projekt ein?
Enfants du Monde hat viel wertvolle Erfahrung in der Ausbildung von Gesundheitspersonal, der Bewusstseinsbildung in Gemeinden und der Beschaffung von medizinischer Ausstattung. Das Projekt bietet ein Modell, welches nicht nur den Begünstigten, sondern auch den Gesundheitsfachkräften und der Politik zugutekommt. Die Lehren daraus werden landesweit angewendet und in das nationale Programm des Gesundheits- und Bevölkerungsministeriums aufgenommen werden. Schulungen zu einer «respektvollen Behandlung von Müttern und Neugeborenen» werden Teil der Kursprogramme von Gesundheitseinrichtungen. Der von Enfants du Monde auf Grundlage von Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation geförderte Ansatz bietet grosses Transformationspotenzial für die Gesundheitsversorgung in Nepal.

Möchten Sie unseren Leser*innen in der Schweiz etwas ausrichten?
Wir möchten unsere tiefe Dankbarkeit an Enfants du Monde und die Menschen in der Schweiz für ihre Unterstützung ausdrücken. Nepal ist eines der einkommensschwächsten Länder der Welt, weshalb die internationale Unterstützung umso wichtiger ist. Das Projekt für eine respektvolle Behandlung von Müttern und Neugeborenen mit Enfants du Monde hat einen grossen Einfluss auf das Wohlergehen und die Autonomisierung der Frauen.

Ram moderiert eine Sitzung für Trainer, die später Gesundheitspersonal schulen werden

Eine Mutter mit ihrem Baby, Guatemala

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWO zertifiziert.

Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.

EIN SOLIDARISCHES LEGAT VERMACHEN

Sie finden unsere Projekte gut und möchten selber eine Geste von unschätzbarem Wert beitragen?

Schenken Sie benachteiligten Kindern und Müttern eine bessere Zukunft!

Kontaktieren Sie uns für zusätzliche Informationen, wir geben Ihnen gerne Auskunft. Ihr Anliegen wird streng vertraulich behandelt und Ihre steuerfreie Spende wird gemäss Ihren Wünschen eingesetzt.

Contact: Beata Godenzi, Generalsekretärin
Tel: 022 798 88 81 - beata.godenzi@edm.ch

Enfants du Monde

Mehr Informationen auf unserer Website unter www.edm.ch/de/erbschaften